No. 44. (84).

Ostern 1904/1905.

Jahresbericht

über das

Realgymnasium zu St. Johann

in Danzig

(Reformschule von VI bis U II)

erstattet durch den Direktor

Dr. Rich. Fricke.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1905.

1905. Programm-No. 46.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl 1904/1905.

Fächer	Klassen und Stunden											
					Reformschule							Summa
	O I	U I	O II	U IIa	U II R	O IIIa	O IIIb	U III	IV	V	VI	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	37
Latein	4	4	4	4	5	10	10	10	—	—	—	51
Französisch	4	4	4	4	4	3	3	3	6	6	6	47
Englisch	3	3	3	3	6	—	—	—	—	—	—	18
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	4	5	2	2	34
Mathematik u. Rechnen	5	5	5	5	4	4	4	4	5	5	5	51
Naturbeschreibung	—	—	—	2	—	3	3	2	3	2	2	14
Physik	3	3	3	2	3	—	—	—	—	—	—	14
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	20
Schreiben	—	—	—	—	—	Siehe Bemerkung				2	2	4
Summa	31	31	31	30	32	30	30	30	27	25	25	322 (7 vereinigt) 315
	Dazu Turnen und Gesang. Schreiben für schlechte Schreiber in III und IV, Linearzeichnen wahlfrei in O III bis I.											
Insgesamt bis zu	38	38	38	37	39	38	38	36	33	30	30	

2. Verteilung des Unterrichts für das Schuljahr 1904/1905.

Lehrer	Klassenlehrer von	Realgymnasium bisheriger Form: O I	U I	O II	U IIa	Reformrealgymnasium: U IIR	O IIIa	O IIIb	U III	IV	V	VI	Insgesamt
1. Direktor Dr. **Fricke**			4 Franz.			6 Engl.							10
2. Prof. **Schumann**	O II		3 Phys.	5 Math. 3 Phys.	5 Math. 2 Phys. [Sommer]								18 [Winter 16]
3. Prof. Dr. **Giese**	U III	4 Lat.				5 Lat.			10 Lat.				19
4. Prof. **Scheeffer**	U I		5 Math.			4 Math.	4 Math.			5 Math.			18
5. Prof. Dr. **Medem**	IV	3 Dtsch. 3 Engl.		3 Dtsch. 4 Franz. [Sommer]						6 Franz.			19 [Winter 15. Ordnung der Bibliothek]
6. Oberl. Dr. **Eggert**	O IIIb		4 Lat.	4 Lat.	4 Lat.			10 Lat.					22
7. Oberl. **Freudenthal**	U IIa und [V Winter]				4 Franz. 3 Engl.						4 Dtsch. 6 Franz. 2 Erdk.		19
8. Oberl. **Hess**	O I	5 Math. 3 Phys.			2 Phys. [Winter]	3 Phys.		4 Math.	4 Math.	2 Erdk. [Sommer]			21
9. Oberl. **Stenzler**	U IIR	4 Franz.	3 Engl.	3 Engl.		4 Franz.	3 Franz.			3 Gesch.			20
10. Oberl. Dr. **Strehl**		3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch. [Sommer]		3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	2 Relig. 3 Gesch. u. Erdk. [Winter]						20
11. Oberl. Dr. **Korella**		2 Chemie	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturb.		3 Naturbeschreibg.		2 Naturb.	3 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Erdk.	22
12. Oberl. **Meyer**	O IIIa			2 Relig.	2 Religion 3 Dtsch.		3 Dtsch. 10 Lat.	3 Dtsch. [i. Sommer mit O IIIa]	2 Relig.				22
13. Oberl. Dr. **Lenz** [nur im Winter]	VI			4 Franz.				3 Franz.	3 Franz.			5 Dtsch. 6 Franz.	21
14. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. **Jankowsky** [nur im Winter]				3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.			21
15. Probekandidat Dr. **Bergau** [nur im Sommer]								3 Franz.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Gesch.			5 Dtsch. 6 Franz.	22
16. Seminarkandidat **Dr. v. Wiecki** [nur im Sommer]					3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch.		2 Erdk.				8
17. Zeichenl. **Neuber**		2 2 Stunden Linearzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2		22
18. Lehrer a. Realg. **Zander**	V (Sommer)						1 Schreiben			2 Relig. 4 Dtsch. 1 Schreib.	2 Relig. 5 Rechn. [Sommer] 3 Turnen [Winter]	3 Relig. 5 Rechn. 3 Turnen	26 [Sommer] 24 [Winter]
19. Turnlehrer a. d. höh. städt. Schulen **Modersitzki**							3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	5 Rechn. [Winter] 2 Schreib. 3 Turnen [Sommer]	2 Schreib.	16 [Sommer] 18 [Winter]
20. Konsistorialrat **Reinhard**		2 Religion											2
21. Oberl. **Boldt** kath. Religion		2			2				2		2		8
22. Rabb. Dr. **Freudenthal** (I/II) u. Lehrer **Schreiber** (III-VI) jüd. Religion		2					2				2		6
23. Musikdirektor **Brandstaeter** Singen		1 Stunde Baß und Tenor 1 Stunde Chorgesang					1 Stunde Sopran und Alt 1 Stunde zweite Gesangsklasse				2	2	8
24. Elementarlehrer **Wallerand** Turnen		3			3								6

3. Übersicht über die im Schuljahre 1904/05 erledigten Lehraufgaben.*)

Oberprima.

Evangelische Religion. (In zweijährigem Wechsel, vereinigt mit U I). Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre auf Grund der Art. 1—16, 18 u. 30 der Conf. Aug. — Erklärung des Johannisevangeliums.

Deutsch. Lessing und Goethe im Spiegel ihrer Hauptwerke. Gelesen: Laokoon, Dramaturgie, Goethes Philos. Gedichte, Tasso. — Sophokles' Aias, Klopstocks Oden. — Aufsätze, Vorträge, Dispositionsübungen.

Lateinisch. Livius XXIV u. XXV mit Auswahl. Cicero in Catil. I—IV. Cicero de lege Manilia.

Französisch. Lanfrey, Campagne de 1806/07 (Renger), Molière, L'Avare (Velh.), d'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance (Renger), Gropp und Hausknecht, Französische Gedichte (Renger), besonders Béranger, V. Hugo, Fr. Coppée. Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Das Notwendigste über die Lehre vom Versbau, aus der Synonymik und Stillehre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit, meist (9) Aufsätze. Übersicht über die Literaturgeschichte. Auswendiglernen von Gedichten.

Englisch. Shakespeares Macbeth. (Velh. u. Klas.) Dickens, David Copperfield's School-Days (Renger). Masterpiece's of Macaulay (Reformbibl. IX). Gropp und Hausknecht, Engl. Gedichte (Renger). — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Gedichte. Monatliche, schriftliche, meist freie Arbeiten.

Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch VII. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, besonders der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen und unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse, sowie der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelungen der Neuzeit.

Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf Astronomie. Analytische Geometrie der Kegelschnitte. Der binomische Lehrsatz und die wichtigsten unendlichen Reihen.

Physik. Akustik. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Optik.

Chemie. Die Erdmetalle und Schwermetalle. Lösung stöchiometrischer Aufgaben. Im Anschluß an den Unterricht Besuch größerer technischer Anstalten. Mitteilungen über die Maßanalyse.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach Kunstformen, ausgestopften Vögeln, lebenden Pflanzen und Stoffen — Stillleben —. Zeichnen von architektonischen Vorbildern. Figürliches Zeichnen nach Gipsabgüssen und nach dem Leben.

Unterprima.

Evangelische Religion. Vergl. O I.

Deutsch. Goethes Götz v. B., Egmont, Dichtung und Wahrheit, Iphigenie in T., Sophokles' Antigone, Oedipus. Schillers Don Carlos, Wallenstein. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. — Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender Dichtungen aus ihrer Privatlektüre. Aufsätze innerhalb des Gesichtskreises, der den Schülern im Unterricht eröffnet wurde.

Lateinisch. Livius XXI und XXII. Vergil Aen. IV. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche in der Klasse.

Französisch. Montesquieu, Considérations (Velh.), Racine, Britanniens (Velh. Théat. fr. 137 B), La Bretagne et les Bretons (Velh. Pros. 137, Mühlau).

Im Anschluß an den Lesestoff und die schriftlichen Übungen (meist Aufsätze) Klärung und Befestigung grammatischer Erscheinungen, Hinweis auf sinnverwandte Worte. Das Nötigste aus der Verslehre und den Literatur-Sprechübungen.

---

*) Die Aufsätze der Oberklassen, die Prüfungsaufgaben und die benutzten Lehrbücher sind am Schlusse dieses Abschnitts zusammengestellt, die Stundenzahl und die unterrichtenden Lehrer in den vorausgehenden Übersichten.

Englisch. Shakespeare, The Merchant of Venice. Sir W. Scott, Ivanhoe (Renger). Gropp u. Hausknecht, Englische Gedichte (Renger). Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, Sprechübungen, Synonymik, Metrik, Literaturgeschichte im Anschluß an die Lesebeispiele. Auswendiglernen von geeigneten Stellen aus Shakespeare und von Gedichten. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit: Extemporalien, Diktate, Aufsätze.

Geschichte. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges. Deutsche Kaisergeschichte, Geschichte der Renaissance, des Humanismus, der Reformation im Zusammenhange der Ursachen und Wirkungen, unter besonderer Berücksichtigung der geistigen und wirtschaftlichen Entwickelung des deutschen Volkes.

Zusammenfassende Wiederholungen aus der Erdkunde.

Mathematik. Erweiterung der ebenen Trigonometrie. Kubische Gleichungen und allgemeine Eigenschaften der algebraischen Gleichungen. Harmonische Eigenschaften des Kreises, Potenzlinien, Ähnlichkeitspunkte. Darstellende Geometrie. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der geraden Linie.

Physik. Beendigung der Mechanik der festen Körper und der Wärmetheorie. Meteorologie. Akustik. Grundbegriffe der Astronomie.

Chemie. Sonst wie in O I. Abschluß der Metalloide. Die Leichtmetalle.

Obersekunda.

Evangelische Religion. Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. An passenden Stellen Einfügung von Briefen des Jakobus und Paulus. Übersicht über die Entwickelung und die Arbeitsgebiete der äußeren und inneren Mission. Kurzer Überblick über die Entwickelung des Kirchengebäudes· Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern sowie des IV. und V. Hauptstückes.

Deutsch. Das Nibelungenlied, Walther v. d. Vogelweide, Luther, Sendbrief v. Dolmetschen u. a., Proben von Hans Sachs. Das Volkslied (n. Matthias). — Lessings Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Goethes Götz. Privatim: Gudrun, Freytags Ahnen, Scheffels Ekkehard, Lessings Jugenddramen. — Aufsätze, Vorträge, Literaturgeschichte des Mittelalters in ihren Haupterscheinungen.

Lateinisch. Livius XXI. Auswahl aus Ovid. Regelmäßige grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch. Gelesen: Daudet, Lettres de mon Moulin Barrau, Scènes de la révolution française. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene, über Vorkommnisse des täglichen Lebens, über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes. Schriftliche Arbeiten: Aufsätze, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Diktate. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Einprägung von Redewendungen. Das Notwendigste aus der Stillehre, aus der Verslehre und über sinnverwandte Wörter.

Englisch. B. Franklin, Autobiography (Renger). J. R. Seeley, The Expansion of England· Erweiterung und Vertiefung der grammatischen Kenntnisse. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Als schriftliche Arbeiten Übersetzungen ins Englische, Diktate, Anfänge in Aufsätzen.

Geschichte. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungskämpfe, der Kulturentwickelung, der wirtschaftlichen Zustände und der Geschichte der großen Persönlichkeiten.

Zusammenfassende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde.

Mathematik. Ptolemäischer Lehrsatz. Lösung von Aufgaben durch algebraische Analysis und nach der Methode der ähnlichen Figuren. Determination. Goniometrie und die trigonometrischen Grundaufgaben mit Anwendungen. Systematische Begründung und weitere Ausführung der Stereometrie. — Imaginäre Zahlen, reziproke Gleichungen, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die geometrische und arithmetische Reihe erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Physik. Magnetismus und Elektrizität, besonders Galvanismus. Erster Kursus der Mechanik und Wärmetheorie.

Chemie. Elemente der Mineralogie und Krystallographie unter Beleuchtung wichtiger chemischer Vorgänge. Die wichtigsten geologischen Erscheinungen. — Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide unter Vorführung chemischer Experimente.

Zeichnen. Zeichnen und Malen von Gebrauchs- und Naturgegenständen, sowie Kunstformen, ausgestopften Vögeln und Pflanzenteilen. Gelegentliche Übungen im Zeichnen nach architektonischen Vorbildern vom Fenster aus und im Freien.

Untersekunda a.

Evangelische Religion. Erklärung des Buches Hiob und einer Auswahl von Psalmen, von denen einige wiederholt (s. U III) andere neu gelernt wurden. Im Anschlusse daran eine kurze Übersicht über die Geschichte des Kirchenliedes. Von den Propheten wurden u. a. ausführlicher behandelt: Jesaias I und II, Jeremias, Hesekiel, nach d. Lutherschen Bibel. Lesen des Evangeliums des Matthäus im Zusammenhange, mit Benutzung von Parallelen bei Markus zur Ergänzung des Stoffes und Vertiefung des Verständnisses der O III. Wiederholung des Katechismus mit Hervorhebung seiner Gliederung als Grundriß einer kurzen Glaubenslehre. Wiederholung des Spruch- und Liederschatzes.

Deutsch. Ausgewählte Gedichte Schillers, besonders das Lied von der Glocke (gelernt), Hektors Abschied (gelernt), das Siegesfest, das Eleusische Fest, Hero und Leander; Dramen: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Maria Stuart. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art neben der Form des Berichtes, der Beschreibung und des Vergleiches. Mündliche Vorträge über den besprochenen Lesestoff oder aus der Geschichte, den Naturwissenschaften oder den täglichen Lebensbeschreibungen.

Lateinisch. Caes. bell. gallic VII. Auswahl aus Ovid. Beendigung der Moduslehre. Wiederholung der Kasus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen nach Ostermann für Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Französisch. Gelesen Waterloo, Erckmann-Chatrian. Der grammatische Lesestoff: Infinitiv, Partizip, Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort wurde teils im Anschluß an die Grammatik von Gustav Ploetz und das zugehörige Übungsbuch, teils im Anschluß an die Lektüre behandelt, die Formenlehre gründlich wiederholt. Die Sprechübungen schlossen sich an die Lektüre an. Alle zwei Wochen eine Klassenarbeit: Diktate, freie Arbeiten, Beantwortung von Fragen, grammatische Übungen und Übersetzungen in das Französische.

Englisch. Görlich, Englisches Lesebuch. Die Satzlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs und des Pronomens wurde im Anschluß an die Lektüre durchgenommen; einzelne Kapitel wie der Infinitiv, das Gerundium und das Partizip auch nach Görlich, Grammatik der englischen Sprache und dem zugehörigen Übungsbuch. Die Elementargrammatik wurde wiederholt. Sprechübungen im Anschluß an ausgewählte gelesene Stücke. Alle 2—3 Wochen eine Klassenarbeit: (wie Französisch).

Geschichte. Preußische und deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis auf die heutige Zeit. Lebensbilder der Hohenzollern im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte. Die wirtschaftliche Entwickelung Preußens und Deutschlands im 19. Jahrhundert im Rahmen der sozialpolitischen Tätigkeit der preußischen Herrscher.

Erdkunde. Die außerdeutschen Länder Europas und deren Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege.

Mathematik. Die Lehre von Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Die Grundformel der Zinseszinsrechnung. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrische Aufgaben mit Summen und Differenzen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung des rechtwinkeligen Dreiecks. Projektivische Zeichnungen einfacher Körper und Berechnung von Kantenflächen, Oberflächen und Inhalten.

Naturbeschreibung. 2 St. Die Anatomie und Physiologie der Pflanzen in den Grundzügen unter Benutzung des Mikroskopes und Veranschaulichung durch Versuche. — Der menschliche Körper nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege unter Vorführung chemischer Versuche. Elemente der Mineralogie.

Physik. Die einfachsten physikalischen Erscheinungen und Gesetze aus allen Gebieten.

Zeichnen. Zeichnen und Malen nach schwieriger darzustellenden Geräten und Gefäßen, nach Früchten und ausgestopften Vögeln.

Untersekunda b. (Reformklasse.)

Evangelische Religion. (Verbunden mit U IIa.)

Deutsch. Gelesen: Schillers Glocke und ausgewählte lyrische Gedichte, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Maria Stuart; Stücke aus Schillers Geschichte des 30-jährigen Krieges und der Geschichte des Abfalls der Niederlande. Schillers Spaziergang. Lebensbild Schillers. Die Dichter der Freiheitskriege. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Leichte Aufsätze abhandelnder Art im Anschlusse an die Lektüre; daneben erzählende Darstellungen, Dialog, Beschreibungen.

Lateinisch. Ovid: Metamorph. Auswahl, ungefähr 500 Verse. Caesar de bello Gall. Lib. VII und ausgewählte Kapitel aus lib. V. Grammatik: Lateinische Satzlehre nach Reinhardt. Wiederholt. die Syntax casuum: neu durchgenommen die Regeln über ut, ne, quo, quin, quominus im Zusammenhange, die Regeln über die oratio obliqua und das Gerundium und Gerundivum, eingeübt an Beispielen aus Ostermann für III. Alle 14 Tage ein Extemporale ins Lateinische oder eine Übersetzung aus dem Lateinischen; daneben schriftliche Hausaufgaben.

Französisch. A. Daudet, Le Petit Chose (Freytag.) Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813 (Velhagen und Klasing). Wiederholung der Formenlehre. Aus der Syntax gründlichere Behandlung der Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Artikel, von der Fragestellung, von der Stellung des Adjektivs und der Hervorhebung der Satzteile. Gruppen sinnverwandter Wörter, Wortbildungslehre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Klassenarbeit, meist Übersetzungen, daneben Diktate oder freie Arbeiten.

Englisch. Erwerbung einer grundlegenden vorläufigen Kenntnis der Sprache, soweit sie zum Beginn eines größeren zusammenhängenden Lesestoffs in O II nötig scheint. Unter Zugrundelegung von „Hausknecht, English Student" wurden nach bewußter Auswahl alsbald leichtere Teile der zusammenhängenden Stücke des zweiten Teils (Compositions) als Musterstücke langsam dargeboten zur Erlangung des sprachlichen Gewandes (einer ausreichenden Zahl von Verben, Subst. u. s. f.). Die „Dialogues" und „Narratives" des ersten Teils wurden allmählich eingefügt, ebenso zahlreiche Teile des Anhangs und einige kurze Gedichte, die „Compositions" (I—VII u. XVII im Winter) in passender Reihenfolge aufs neue vollständig behandelt, die nötigen grammatischen Kenntnisse ,Formenlehre und die wichtigsten Kenntnisse aus der Satzlehre allmählich erworben; auch die Sprache des gewöhnlichen Lebens wurde geübt, wie dauernde Gehör- und Sprechübungen den Unterricht durchzogen. (25—30 schriftliche Arbeiten verschiedenster Art zur Verbesserung.)

Geschichte. Wie in U IIa.

Erdkunde. Wie in U IIa.

Mathematik. Die Lehre von den regelmäßigen Polygonen und die Ausmessung des Kreises Im übrigen wie U IIa.

Physik. Wie U IIa, aber in 3 Stunden.

Zeichnen. Wie U II a.

Obertertia (a und b.)

Evangelische Religion. Abriß der Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Lesen einiger Geschichten aus dem Leben Jesu. Erklärung der Bergpredigt und der Gleichnisse Jesu. Leiden, Tod und Auferstehung Jesu nach den vier Evangelien. Wiederholung des Katechismusstoffes sowie des Spruch- und Liederschatzes vorhergehender Klassen. Erklärung des fünften Hauptstücks. Einige Psalmen.

Deutsch. Einführung in die Nibelungen-, Gudrun- und Parzivalsage mit Benutzung des epischen Stoffes aus dem Lesebuch. Lesen und Erklärung einer Auswahl von Prosastücken und von Gedichten. Das Notwendigste über die poetischen Formen und die Verslehre. Das Wichtigste über die Wortbildungslehre. Es wurden ferner gelesen: Homers Odyssee nach der Auswahl der Cottaschen Ausgabe (Weineck) und Körners Zriny. Auswendig: Die Kraniche des Ibykus, Der Ring des Polykrates, Die Bürgschaft, Das Glück von Edenhall, Erlkönig, Der Fischer, Das zerbrochene Ringelein, Das Siegesfest (im Anschluß an Homer). 10 Aufsätze im Jahr, davon 4 Klassenarbeiten.

Lateinisch. Reinhardt-Wulff, Lateinische Satzlehre; Ostermann-Müller Lateinisches Übungsbuch Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre und des Vokabelschatzes der U III. Einübung der Kasuslehre und der Hauptregeln der Moduslehre sowie der Satzbestimmungen im Infinitiv, Gerundium und Gerundivum. Fragesätze und Oratio obliqua. Befestigung der Regeln durch mündliche und schriftliche Übersetzungen zum großen Teil aus dem Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Gelesen wurde: Caesar, bell. Gall. I, 1—30; II, III, IV, 1—15; 20—38 unter Benutzung von Schmidts Präparationen. Einige Abschnitte aus Ovids Metamorphosen.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus dem Lesebuch von Kühn (Unterstufe). Jules Verne, Le tour du monde en 80 jours. Ausgewählte Abschnitte aus Bruno, Livre de lecture et d'instruction pour l'adolescent. Sprechübungen im Anschluß an die Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen Verben. Systematische Behandlung der Regeln über die Zeiten, die Modi und die Rektion der Verben. Alle 14 Tage oder 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.

Geschichte. Die Entdeckungen und Erfindungen, das Zeitalter der Reformation, der Religionskriege und Ludwigs XIV. — Überblick über die Geschichte des deutschen Ordens in Preußen, die Hohenzollern in Brandenburg, der innere Ausbau des Staates und das Eingreifen in die europäischen Verhältnisse des 16. und 17. Jahrhunderts, die Vormachtstellung Brandenburg-Preußens in Norddeutschland und die Vorbereitung der Großmachtstellung durch den großen Kurfürsten und die ersten Könige bis 1740.

Erdkunde. Physische und politische Landeskunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien.

Mathematik. Flächenmessung, Ähnlichkeit der Figuren. (In O III b auch die regelmäßigen Polygone und Kreisberechnung.) Lösung von geometrischen Aufgaben durch geometrische Örter. Quadratwurzeln. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten, rein quadratische Gleichungen. Anwendung der Gleichungen auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen.

Naturbeschreibung. Wiederholung und Vertiefung des bisherigen Lehrstoffes der Botanik. Abschluß bezüglich des natürlichen Pflanzensystems. Allgemeines über den Bau und das Leben der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Pflanzenkrankheiten. Die niederen Pilze. Die ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die Verbreitung der Pflanzen auf der Erde. — Die niederen Tiere und zusammenfassende Übersicht über das Tierreich. Das wichtigste über den Bau des menschlichen Körpers. Allgemeines über die Gesundheitspflege.

Zeichnen. Zeichnen nach körperlichen Gebrauchsgegenständen, Kunst- und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben nach einfachen Gefäßen und Früchten.

Untertertia.

Evangelische Religion. Das Neue Testament. Kurzer Überblick über die Erzählungen der Urzeit bis zur Zeit der Richter. Erklärung und z. T. Lernen wichtiger Psalmen; Auswahl aus den prophetischen Schriften. Die Anfangskapitel des Matthäus mit den notwendigsten Parallelstellen aus andern Evangelien. Das christliche Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen Erklärung und Lernen des IV. Hauptstückes. Wiederholung der 3 ersten nebst Sprüchen und Liedern. 4 neue Kirchenlieder: Jesus, meine Zuversicht; Aus tiefer Not; Was Gott tut; O Haupt voll Blut und Wunden.

Deutsch. Behandlung von ausgewählten Gedichten und Lesestücken über die Sage und Geschichte und das Leben in der Natur. Ständiges Üben im Wiedererzählen und im Vortragen der auswendig gelernten Gedichte (Taucher, Der blinde König, König Karls Meerfahrt, Schatzgräber, Postillon, Hoffnung, Rheinsage, teilweise Graf von Habsburg, Sängers Fluch, Archibald Douglas, Der Ulan). Kurze Belehrungen über die Dichter und über die Verslehre. Wiederholung des grammat. Wissens der unteren Klassen; Übungen in der indirekten Rede. 6 häusliche und 4 Klassenaufsätze.

Lateinisch. Die regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Perthes-Gillhausen. Übersetzt wurde Stück 1—100 des lat. Lesebuchs von Wulff. Die Vokabeln und syntaktischen Zusammenstellungen wurden gelernt nach Wulff: Wortkunde. Auch das Übersetzen ins Lateinische wurde an zahlreichen Beispielen aus desselben Verfassers Übungsbuch geübt.

Französisch. Ausgewählte Stücke aus Kühn (Unterstufe). Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff. Wiederholung der Formenlehre. Fortgesetzte Konjugationsübung, besonders der unregelmäßigen Verben. Der Satzbau in seiner regelmäßigen und unregelmäßigen Wortstellung, Fragesatz, einiges über den Gebrauch der Tempora und Modi. Alle 14 Tage oder 3 Wochen eine schriftliche Arbeit: Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen, Inhaltsangaben.

Geschichte. Kämpfe der Germanen und Römer. Überblick über die römische Kaiserzeit. Völkerwanderung und Geschichte der deutschen Herrscher und Staaten bis Maximilian I. Einüben der Tatsachen und Zahlen (auch der alten Geschichte) und Einprägen der geschichtlichen Schauplätze.

Erdkunde. Die außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien, des Klimas und der Erzeugnisse der Länder. Kartenskizzen.

Mathematik. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren, pythagoreischer Lehrsatz. Anleitung zur Lösung von geometrischen Aufgaben, die sich auf die Grundaufgaben zurückführen lassen Die Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen. Einfachste Bestimmungsgleichungen ersten Grades.

Naturbeschreibung. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen. Ausbau des natürlichen Systems, besonders bezüglich der Sporenpflanzen. Übungen im Bestimmen vorliegender Pflanzen. Eingehendere Betrachtungen über die morphologischen und biologischen Begriffe. — Die Insekten und wichtigsten Vertreter der übrigen Gliederfüßer.

Zeichnen. Zeichnen von körperlichen Gebrauchsgegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Möbeln und Gebäudeteilen. Farbentreffübungen nach Geflügelfedern, Tapeten, Stoffmustern. Modellieren.

Quarta.

Evangelische Religion. Die Ausbreitung der christlichen Lehre nach der Apostelgeschichte. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel; Reihenfolge der bibl. Bücher. Kurze Geographie von Palästina. Wichtige Abschnitte des A. und N. Testamentes gelesen und erklärt. Erklärung und Einprägung des 3. Artikels und 3. Hauptstückes mit Luthers Erläuterung. 16 Katechismussprüche und 4 Kirchenlieder: O heil'ger Geist (1—3, 7); Wer nur den lieben Gott läßt walten; Nun danket alle Gott; Wie soll ich dich empfangen. Wiederholung des Stoffes der vorhergehenden Klassen

Deutsch. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus der griechischen, römischen und deutschen Geschichte). Mündliche und schriftliche Wiedergabe des Gelesenen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen der Gedichte: Legende vom Hufeisen, Roland Schildträger, Das Grab im Busento, Andreas Hofer, Auf Scharnhorsts Tod, Die Leipziger Schlacht, Alexander Ypsilanti, Das Gewitter, Die Trommel, Der Strom. — Vierwöchentlich ein Aufsatz. Freiere Darstellung von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem. Orthographische Übungen in Diktaten. — Der zusammengesetzte Satz; Zeichensetzung; Einiges aus der Wortbildungslehre.

Französisch. Durcharbeitung des ersten Teils von Kühn, Franz. Lesebuch, Unterstufe nach Inhalt, Wortschatz und Grammatik. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Hölzels Bilder. Einzelne poetische Stücke wurden auswendig gelernt. Die gesamte Formenlehre und Einiges aus der Syntax nach Kühn, Franz. Schulgrammatik. Wöchentliche schriftliche Klassenarbeiten: Diktate, Übersetzungen aus dem Deutschen, freie Wiedergabe.

Geschichte. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d Gr. und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Erdkunde. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik. Rechnen: Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.

Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Übung in den einfachsten Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten, Gattungen und wichtigster Familien von Blütenpflanzen, einiger Sporenpflanzen. Einführung in das natürliche System der Pflanzen, Übungen im Bestimmen. Hinweis auf das Linné'sche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im Zeichnen des Beobachteten.

Zeichnen. Zeichnen von flachen Gegenständen mit geringer Tiefenausdehnung, z. B. Vogelköpfe, Fische. Übungen im Treffen von Farben nach Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen. Übungen im Pinselzeichnen nach Waldmeister, Ahornflügeln und Früchten. Modellieren.

Quinta.

Evangelische Religion. 31 ausgewählte bibl. Geschichten des Neuen Testamentes. Erlernung einer ausgewählten Anzahl. — Der 2. Artikel. Wiederholung des 1. Hauptstückes und 1. Artikels. Einprägung von 14 Katechismussprüchen und 4 Liedern: Mit Ernst, o Menschenkinder; Allein Gott in der Höh; Jesu geh voran; Wie groß ist des Allmächt'gen Güte. Die in VI gelernten Gedächtnisstoffe werden wiederholt.

Deutsch. Übung im sinngemäßen, verständnisvollen Lesen; mit Hülfe häuslichen Lesens wird möglichst das ganze Lesebuch bewältigt; mündliches Nacherzählen aus der alten Sage und Geschichte. — Diktate zur Übung der Rechtschreibung und Zeichensetzung; erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz; Haupt- und Nebensatz. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von 10 Gedichten; Wiederholung der in Sexta gelernten Gedichte. Schriftliche Arbeiten: Diktate und im zweiten Halbjahre freie Nacherzählungen.

Französisch. Kühn, Französisches Lesebuch für Anfänger. Wiederholung und Erweiterung aus dem ersten Unterrichtsjahr. Leseübungen und Sprechübungen im Anschluß an ausgewählte Lesestücke, Umformung derselben nach grammatischen Gesichtspunkten. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke und die Hölzelschen Bilder. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffs. Wöchentliche Klassenarbeiten: Diktate, Beantwortung von Fragen, Wiedergabe von Gelesenem, grammatische Übungen.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Meridiane, Längen- und Flächenmaße, Wechsel der Jahreszeiten und Tageslängen, Polar- und Wendekreise. Erste Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Rechnen. Die gemeinen Brüche. Jede Woche eine schriftliche Arbeit.

Naturwissenschaften. Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen, Vervollständigung der Kenntnis ihrer äußeren Organe. Anfertigung analytischer Pflanzenpräparate. — Grundzüge des Knochenbaues des Menschen, der Säugetiere und Vögel. Beschreibende Vergleichung der wichtigeren Arten, Gattungen und Familien zur Einführung in das System der Wirbeltiere nach vorhandenen Präparaten und Abbildungen. Einiges aus der Gesundheitslehre. Übungen im Zeichnen des Betrachteten.

Schreiben. Die kleinen und großen deutschen Buchstaben. Die kleinen und großen lateinischen Buchstaben. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Arabische und römische Ziffern. Interpunktionszeichen. Rundschrift.

Zeichnen. Zeichnen flacher Gebrauchsgegenstände, Natur- und Zierformen aus dem Gesichtskreise des Schülers nach dem Gegenstande oder aus dem Gedächtnis in Kohle und farbiger Kreide. Übungen im Treffen von Farben. Modellieren in Plastilina nach Gegenständen oder aus dem Gedächtnis.

Sexta.

Evangelische Religion. 38 ausgewählte bibl. Geschichten des Alten Testamentes. Einprägung einer beschränkteren Anzahl. Vor den Hauptfesten die bezüglichen Geschichten des Neuen Testamentes. Das 1. Hauptstück und der 1. Artikel mit Luthers Erklärung im Anschluß an die Besprechung der bibl. Geschichten. Erlernung von 24 Katechismussprüchen und 4 Liedern: Wenn ich, o Schöpfer; Befiehl du deine Wege; Lobe den Herren; Vom Himmel hoch (1—3, 5). Morgen- und Abendgebete.

Deutsch. Lesen von Gedichten und Prosastücken, deren Stoffe der vaterländischen Sage und Geschichte entnommen sind, von Märchen, Fabeln und Erzählungen; von Bildern aus der Natur und aus der Erdkunde. Gliederung des Gelesenen in großen Zügen. Mündliche Wiedererzählung von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von: Siegfrieds Schwert, Barbarossa, Der reichste Fürst, Heinrich der Vogelsteller, Schwäbische Kunde, Das Lied vom Feld-

marschall, Der gute Kamerad, Die wandelnde Glocke, Des Knaben Berglied, Die Wacht am Rhein, Der weiße Hirsch, Blücher am Rhein, Des deutschen Knaben Tischgebet. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Deklination und Konjugation. Rechtschreibung in wöchentlichen Diktaten.

Französisch. Lautliche Schulung und Aussprache. Die meisten Lesestücke aus Fricke, Le langage de nos petits, eine Reihe von Gedichten und Prosastücken aus Abschnitt I und II. Im Anschluß hieran Sprechübungen. Einprägung von Gedichten. Das wichtigste aus der Formenlehre: avoir, être und die drei Konjugationen im Aktiv, ohne Konjunktiv; Artikel, Pluralbildung, Deklination, Teilungsartikel, Femininbildung und Steigerung des Eigenschaftswortes, Umstandswort, Zahlwort, Fürwort. Jede Woche eine schriftliche Arbeit: Diktate, Niederschrift von Gelerntem, Beantwortung von Fragen.

Erdkunde. E. Debes: Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen. Ausgehend vom Klassenzimmer werden die elementaren Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Erdkunde gewonnen: Horizont, Himmelsgegenden, Windrose und Kompaß, scheinbare Drehung des Himmelsgewölbes. Erwärmung der Erde durch die Sonne. Thermometer. Die Luft. Das Wasser in seinen Erscheinungsformen (Niederschläge), Entstehung eines Flusses. Das Meer. Das Land, zunächst in seiner Begrenzung durch das Wasser (Gliederung); dann in seinen Erhebungsunterschieden: Tiefebene, Hochebene, Berge, Gebirge. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus: Anleitung zum Verständnis der Landkarte durch Zeichnen an der Tafel (Einführung in den Maßstab), dann durch den Atlas. Verteilung von Land und Wasser auf der Erdoberfläche. Das Wichtigste über die fünf Erdteile.

Rechnen. Befestigung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Klammeraufgaben. Die Zeitrechnung.

Naturbeschreibung. 2 St. Bail, neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik; ebenso für den Unterricht in der Zoologie. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen Anfertigung von Herbarien. Erklärung der Formen der einzelnen Teile der Pflanzen, ihrer Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel, ausgehend von dem Bau des menschlichen Körpers.

Schreiben. Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift. Wörter in deutscher und lateinischer Schrift. Übung im Schreiben des Datums, sowie des Vor- und Zunamens.

Katholischer Religionsunterricht.

I. Abteilung: (I u. O II.) Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte, Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten, Hervorhebung bedeutender Zeitabschnitte. — Kirchliche Institute.

II. Abteilung: (U II. O III.) Begründung des kath. Glaubens. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel.

III. Abteilung: (U III. IV). Im Sommer: Biblische Geschichte. Abschluß des Neuen Testamentes wiederholt, insbesondere die Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu. Im Winter Erweiterter Katechismus: Das 2. Hauptstück, vom Glauben.

IV. Abteilung: (V. VI). Im Sommer: Biblische Geschichten des Alten Testamentes. Im Winter: Die notwendigen Gebete; Kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Katechismus: Das 1. Hauptstück, vom Glauben, nach dem Diözesankatechismus.

Jüdischer Religionsunterricht.

I. Abteilung: I und II. 2 St. Religionsgeschichte: Von der Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis zur Gegenwart (nach Braun, Gesch. der Juden, Teil IV).

Religionslehre: Die Propheten der Assyrer- und ersten Babylonierzeit gelesen und erklärt. Aus den Schriften Moses Mendelssohns und Gabriel Rießers. Freie Besprechungen religiöser Lehren und Zeitfragen. Rabbiner Dr. Freudenthal.

II. Abteilung: III und IV. 2 St. Religionsgeschichte: Vom Auftreten der ersten Schriftpropheten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Das Land Palästina. (Müller, bibl. Geschichte No. 92—Ende).

Religionslehre: Bibeleinteilung. Die Propheten der Assyrerzeit gelesen und erklärt. Die Festtage. Die Glaubenslehre (nach Kuttner, Sprüche § 1—24). Psalm 8, 19, 90, 130 gelernt. Lehrer Schreiber.

III. Abteilung: V und VI. 2 St. Religionsgeschichte: Von der Schöpfung bis zur Offenbarung (Müller, bibl. Geschichte No. 1—40).

Religionslehre: Die Festtage. Die zehn Gebote. Psalm 1, 15, 23, 121 memoriert. Lehrer Schreiber.

Technischer Unterricht.

Gesang. Wöchentlich insgesamt 8 Stunden. Musikdirektor Brandstäter. Sexta und Quinta je 2 Std. (Choräle und zweistimm. Lieder, die wichtigsten theoretischen Belehrungen.) Quarta und Untertertia (17 Schüler) für die musikalisch minder befähigten Schüler 1 Std. (Lehrstoff wie vorhin). Quarta bis Prima 3 Std. Chorgesang, davon 1 Sopran und Alt (29 Schüler), 1 Tenor und Baß (24 Schüler), 1 Gesamtchor (53 Schüler). Vierstimmige Lieder a capella, Chöre mit Klavierbegleitung aus Oratorien. — Rombergs „Glocke". Erste Versuche im vierstimmigen Männergesange.

Turnen. Das Realgymnasium besuchten 1904/1905 im Sommerhalbjahr 287, im Winterhalbjahr 283 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15	im W. 16	im S. —	im W. 2
2. Wegen Entfernung ihrer Wohnung . . .	im S. 59	im W. 53		
3. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend	im S. 10	im W. 2		
zusammen	im S. 84	im W. 71	im S. —	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 29, 3	im W. 25,1%	im S. —	im W. 0,7

Es bestanden 1903/1904 bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 27, zur größten 51 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten die Herren: Lehrer a. R. Zander, städt. Turnlehrer E. Modersitzki und Oberturnlehrer Wallerand.

Der Unterricht fand an drei Tagen der Woche (Dienstag, Donnerstag und Sonnabend), zwischen 9—1 und 3—7 Uhr in der städtischen Turnhalle in der Gertrudengasse statt, welche in der Nähe der Schule liegt.

Turnspiele wurden im Sommer bei günstiger Witterung auf der städtischen Spielwiese an der Großen Allee unternommen und von Herrn Oberlehrer Hess und Herrn Wallerand geleitet. Die üblichen Wettspiele fanden am 2. September statt.

Freischwimmer waren 32,2% der Gesamtzahl. Die Divisionsschwimmanstalt schenkte auch in diesem Jahre 6 Freikarten für Erlernung des Schwimmens.

Der vor zwei Jahren gegründete Schüler-Stenographenverein (Gabelsberger) bildete seine Mitglieder fort und unterrichtete 8 Schüler der mittleren und oberen Klassen im Anfangs-

unterricht. Es haben somit 38 Schüler die Kurzschrift erlernt und zwar 28 nach System Gabelsberger, 7 n. S. Stolze-Schrey, 3 n. S. Scheithauer. Am Handfertigkeitsunterricht beteiligten sich 21 Schüler: Hobelbank 9, Schnitzarbeit 2, leichte Holzarbeit 1. Jahrg. 4, 2. Jahrg. 5, Kartonarbeit 1.

Aufsätze der oberen Klassen.

Oberprima.

Deutsch. 1. Der Nutzen der Sinne. 2. Das Ziel der Handlung in Sophokles Aias. 3. Welche Rolle spielt Homer im „Laokoon“? (Klassenarbeit) 4. Wie entwickelt Lessing die Definition der Fabel? 5. Wolle Gutes, bedürfe wenig, Und du bist des Lebens König (Arndt). 6. Charakteristik Tassos (Klassenarbeit). 7. Das Leben am Hofe von Ferrara. 8. Hat sich Goethe im Tasso für den Dichter oder für den Staatsmann entschieden? (Zur Reifeprüfung).

Französisch. 1. L'Un ou l' autre d'après Fr. Coppée. 2. Quels événements concourent à faire tuer son camarade au forgeron? d'après La Grève des forgerons par Fr. Coppée. 3. De quels sentiments des Prussiens Napoléon ne tient-il pas compte après la bataille d'Jéna? d'après Lanfrey. 4. Quels rêves Napoléon substitue-t-il au sentiment patriotique de ses soldats? 5. Quelles sont les étapes de la vie de Napoléon Ier d'après le poème intitulé Lui par V. Hugo? 6. Les batailles de Rosbach et de Leuthen. 7. Quelques traits comiques dans l'Avare de Molière 8. La Révolution de mars et ses suites politiques en Allemagne. 9. (Prüfungsaufsatz). Exposer les faits et les circonstances qui ont amené le grand désastre de 1806

Englisch. 1. Mr. Murdstone and his sister. 2. Shakespeare's Macbeth, Act I.

Unterprima.

Deutsch. 1. Das antike und das moderne Theater. 2. Wie gelangt Ödipus allmählich zur Erkenntnis, daß sich der Orakelspruch an ihm erfüllt hat? 3. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenarbeit). 4. Welchen Einfluß hat das Theater auf den jungen Goethe ausgeübt? 5. Die öffentlichen Zustände in den spanischen Niederlanden. Nach der ersten Volksszene im Egmont. (Kl.). 6. Wie bewährt der Marquis Posa seiner Freundestreue? 7. Iphigenie im Widerstreite der Pflichten. Nach Goethes Iph. a. T. 8. Wie beharrt Wallenstein trotz aller Unglücksschläge und Warnungen in Selbstüberhebung und Selbstverblendung? Nach Schillers „Wallensteins Tod.“

Französisch. 1. Siège de Metz. 2. Récapitulation d'une nouvelle allemande (Wiesbadener Volksbücher) que l'élève venait de lire. 3. Le thermomètre. 4. L'abdication de Napoléon Ier 5. Aux avant-postes (en 1870). 6. Les premières machines à vapeur. 7. Les caractères opposés dans Britannicus. 8. Histoire de Moustache (Reproduction d'un conte breton par Souvestre). (Kl.)

Englisch. 1. What description does Portia make of her lovers? (from Shakespeare's Merchant of Venice.) 2. Antonio and Shylock. 3. The Merchant of Venice. 4. How did Portia manage to save Antonio before the court of justice? 5. The tournament of Ashby-de-la-Zouche — told by a Saxon spectator (from Sir W. Scott's Jvanhoe). 6. Klassenaufsatz.

Obersekunda.

Deutsch. 1. Der Kampf des Frühlings mit dem Winter. 2. Herzog Alba. Nach Goethes Egmont. 3. Wodurch erweckt Rüdiger von Bechelaren unser Mitgefühl? (Klassenarbeit.) 4. Was erfahren wir aus der Gudrun über die Seevölker des Nordens? 5. Man lobt nach tôde manegen man, Der lop zer werlte nie gewan (Freidank.) 6. Minna von Barnhelm, ein Stück „von vollkommenem norddeutschen Nationalgehalt.“ (Klassenarbeit.) 7. Warum erscheint uns Marinelli in Lessings Emilia Galotti so verächtlich? 8. Welchen Einblick in das gesellschaftliche Leben gewährt uns das Volkslied des Mittelalters?

Französisch. 1. Béranger, l'interprète de son peuple, qui adorait Napoléon. 2. Chez Sid' Omar. 3. Mirabeau. 4. Charlemagne.

Englisch. 1. Why and what way did J go after Dr. Livingstone? told by Stanley. 2. How did Benjamin Franklin, when a boy, come to observe a vegetable diet? 3. Benjamin Franklin and Sir William Keith. 4. How did B. Franklin manage to gain the favour of an enemy? 5. B. Franklin's useful projects. 6. Klassenaufsatz. Great Britain and Greater Britain.

Untersekunda a.

Deutsch. 1. Der himmlische Beruf der Glocke. (Klassenarbeit.) 2. Welche Annehmlichkeiten bietet uns ein Besuch unseres Strandes? 3. Wie denkt sich der Rütlibund die Befreiung des Landes, und welche Lücke hat der Plan? 4. Aus welchen Gründen sucht Geßler den Tell aus dem Wege zu räumen? (Klassenarbeit.) 5. Der Maschinensatz- und Druckbetrieb in den „Danziger Neuesten Nachrichten“ (nach einer Besichtigung der Arbeitsräume). 6. Wie wird Johanna zum zweiten Male Frankreichs Retterin? (Klassenarbeit) 7. „Der Tod als Freund“ (Eine Betrachtung des Rethelschen Holzschnittes.) 8. Wie sucht Mortimer Maria zu befreien? (Klassenarbeit.) 9. „Der Geist der Zeit“ Arndts. (Nach seinen Freiheitsdichtungen.) 10. Das goldene Zeitalter und das Paradies. (Ein Vergleich.)

Untersekunda b (Reformklasse).

1. Der weltliche Beruf der Glocke in unserem Leben. 2. Unser Kriegerdenkmal. Eine Beschreibung. 3. Was erfahren wir im Prolog der „Jungfrau von Orleans“ von der Lage Frankreichs, von dem Vaterhause und dem Charakter Johannas? (Kl.) 4. Fluch und Segen des Krieges. (Ein Wechselgespräch.) 5. „Dies ist der Mann, der sterben kann für Gott und Vaterland; er läßt nicht ab bis an das Grab mit Herz und Mund und Hand“. Nachzuweisen an der Erhebung Preußens i. J. 1813. 6. Gefangennahme und Tod des Grafen Egmont und Hoorn. Nach Schillers Gesch. d. Abf. d. Niederlande. (Kl.) 7. Der Angriff der Minenschiffe Gianibellis auf die Brücke des Herzogs von Parma. Nach Schillers Belagerung von Antwerpen. 8. Marias Verteidigung und Anklage gegenüber Burleigh. Nach dem 1. Akte des Dramas „Maria Stuart“. 9. Wie gelingt es Leicester, das Vertrauen der Königin Elisabeth wiederzugewinnen? (Kl.) 10. Der Zusammenbruch des Napoleonischen Kaisertums am 2. September 1870. (Kl.)

Schriftliche Aufgaben zur Reifeprufung.

Deutsch. a) (Herbst): Aus welchen Gründen gibt sich Aias in des Sophokles gleichnamigem Drama den Tod? b) Extr. (Herbst): Götz von Berlichingens Lebensschicksale nach Goethes Drama. c) (Ostern): Hat Goethe sich im Tasso für den Dichter oder für den Staatsmann entschieden?

Latein. a) (Herbst): Livius II, c. 11, Zeile 1—24. b) Extr. (Herbst): Lizius XXIV, c. 23, § 5—11. (24 Zeilen) c) (Ostern): Livius VIII, c. 7 Schluß (27 Zeilen.)

Französisch. a) (Herbst): Quelle est l' influence que le régime de Louis XIV exerce sur les États européens? b) Extr. (Herbst): La première époque de la Révolution française 1789—91. c) (Ostern): Exposer les faits et les circonstances qui ont amené le grand désastre de 1806 (d' après Langfrey.)

Mathematik: a) (Herbst): 1. An eine gegebene Ellipse sind in den Endpunkten der großen Achse Tangenten gezogen. Eine dritte Tangente ist in dem Punkte der Ellipse gezogen, dessen Ordinate durch den Brennpunkt geht. Die Strecke dieser Tangente zwischen den beiden ersten Tangenten ist der Durchmesser eines Kreises. Wie heißt die Gleichung dieses Kreises und in welchen Punkten schneidet der Kreis die Ellipse?

2. Wie groß ist in Danzig ($\varphi = 54^0\ 21'$) die Deklination der Sonne, wenn die bürgerliche Dämmerung um 6^h morgens beginnt? Um wieviel Uhr geht die Sonne wirklich auf an diesem Tage? Die bürgerliche Dämmerung beginnt, wenn die Höhe der Sonne — 6^0 ist.

3. Eine $3^1/_2$prozentige Anleihe soll in 25 Jahren getilgt werden. Wieviel Prozent der ursprünglichen Summe muß in jedem Jahre zur Zinszahlung und Tilgung bestimmt werden? (Die Potenz des Zinsfaktors ist durch den binomischen Lehrsatz zu berechnen.)

4. Ein reguläres Tetraeder wird von einer durch eine Grundkante gelegte Ebene halbiert. Um die untere Hälfte ist eine Kugel beschrieben. Wie groß ist der Halbmesser derselben und wie groß ist das Stück der Kugel, welches aus der Grundfläche herausragt?

b) Extr. (Herbst): 1. Wo liegt der Mittelpunkt des Kreises, der einen Kreis mit dem Halbmesser 8 von innen berührt und durch einen festen Punkt geht, der von dem Mittelpunkt des gegebenen Kreises den Abstand 4 besitzt?

2. Von einem Dreieck ist der Inhalt J, der Radius des eingeschriebenen Kreises ϱ und ein Winkel α gegeben. Es sollen die beiden anderen Winkel des Dreiecks berechnet werden: $J = 50460$, $\varrho = 58$, $\alpha = 126^0\ 52'\ 12''$.

3. Wie lang ist in Hamburg (Polhöhe $\varphi = 53^0\ 33'$) der längste und der kürzeste Tag und welches ist die Morgenweite der Sonne an einem dieser Tage, wenn die Schiefe der Ekliptik $\omega = 23^0\ 27'$ beträgt?

4. Wie groß ist die Grundlinie eines gleichschenkligen Dreiecks, das einem Kreise mit dem gegebenen Radius r umgeschrieben wird, wenn der Inhalt des Dreiecks ein Minimum werden soll?

c) (Ostern): 1. In Berlin ($\varphi = 52^0\ 30'$ N, $l = 13^0\ 24'$ O) hat an einem Tage um $3^h\ 20^m$ mitteleuropäischer Zeit die Sonne die Höhe $h = 56^0\ 10'$. Welche Deklination hat sie und welche Höhe hat sie um 6 Uhr abends wahrer Sonnenzeit? (Zeitgleichung an dem Tage $+ 5{,}2^m$).

2. Wo liegt der Mittelpunkt des Kreises, der einen Kreis mit dem Halbmesser 8 cm von innen und einen Kreis mit dem Halbmesser 3 cm von außen berührt, wenn der Abstand der Mittelpunkte der Kreise 5 cm beträgt?

3. In eine Halbkugel ist ein gerader Zylinder und in das darüber befindliche Kugelsegment die größte Kugel einbeschrieben. Wie hoch muß man den Zylinder machen, damit die Summe der beiden einbeschriebenen Körper ein Maximum werde?

4. Über der Grundfläche einer Halbkugel ist ein gerader Kegel errichtet, dessen Höhe gleich dem Durchmesser 2 r der Halbkugel ist. Wie groß ist 1. der Radius des Schnittkreises des Kegelmantels und der Halbkugel 2. der innerhalb des Kegels gelegene Teil der Halbkugel?

Physik. a) (Herbst): Welchen Einfluß haben die barometrischen Minima auf die Luftbewegung, die Luftfeuchtigkeit und Erwärmung der Luft? b) (Extr. Herbst): Beschreibung des menschlichen Auges und Entstehung des Bildes in demselben, auch bei Kurzsichtigkeit und Weitsichtigkeit. c) (Ostern): Welche Schlüsse kann man aus der Linsenformel auf die Lage des Bildpunktes ziehen? Die Bilder von Gegenständen sind für biconvexe Linsen zu zeichnen, ihre Lage und Größe zu erörtern.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

(Für das kommende Schuljahr 1905/06).

	O I	U I	O II	Reformklassen							
				O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
(Evang.) **Religion**								IV	V	VI	Kahle, kl. Katechismus.
	O I	U I	O II	O II	U II	O III	U III				Noack, Hilfsbuch. Ausg. B.
									V	VI	Hennig, Bibl. Gesch.
							U III	IV			Schäfer und Krebs, Bibl. Lesebuch. Ausgabe B.
(Kathol.) **Religion**	3. und	4. Curs.	2. Curs.	2. Curs.	1. Curs.	1. Curs.					König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. (I—IV).
						O III	U III	IV			Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre (I—V geb.).
						O III	U III	IV	V	VI	Schuster (Mey), Bibl. Geschichten.
									V	VI	Katech. d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
Deutsch						Abt. 5	Abt. 4	Abt. 3	Abt. 2	Abt. 1	Hopf und Paulsiek (Muff), Lesebuch.
								IV	V	VI	Prigge, Satz- u Formenlehre, Ausg. B.
Latein	(O I)	(U I)	(O II)								[Ellendt-Seyffert, Grammatik].
				Teil 4	Teil 4	Teil 4					Ostermann (Müller), Übungsbuch.
						(O III)	U III				Wulff, 1. Lesebuch, 2. Wortkunde, 3. Übungsbuch.
						(O III)	U III				Perthes-Gillhausen, Formenlehre. (Ausgabe B.).
				O II	U II	O III					Reinhardt, Satzlehre.
Französisch	(O I)	(U I)	(O II)								[Plötz-Kares, Sprachlehre. Kurzer Lehrgang. Ausg. B.].
			(O II)								[G. Plötz, Übungsbuch].
					Unt.	Unt.	Unt.	Unt.	Anf. (Unt.)	Anf.	Kühn, Französisches Lesebuch, Anfänger- und Unterstufe.
					U II	O III	U III	IV			Kühn, Französ. Schulgrammatik.
	O I	U I	O II	O II	U II						Gropp und Hausknecht. Auswahl von Gedichten.
Englisch	O I	U I	O II								[Görlich, 1. Grammatik, 2. Lesebuch und Wörterbuch].
				O II	U II						Hausknecht, The English Student.
	O I	U I	O II	O II	U II						Gropp und Hausknecht. Auswahl engl. Gedichte.
Geschichte	Teil 7	Teil 6	Teil 5	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1			Brettschneider. 1. Hilfsbuch, 2. Wiederholungstabellen (IV bis O I).
Erdkunde								IV	V		Debes, Schulatlas für mittl. Stufen.
	O I	U I	U II	O II	U II	O III	U III				Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für die Oberklassen.
					H. 5	H. 4	H. 3	H. 2	H. 1		Seydlitz, Geographie. Ausg. D.
Mathematik	O I	U I									Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie.
	O I	U I	O II	O II	U II	O III	U III	IV			Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.
	O I	U I	O II	O II							[Gauss, Fünfstellige logarithm. und trigonometr. Tafeln. (Kl. Ausg.)]
					U II						Schülke, Vierstellige Logarithmen.
								IV	V	VI	Harms und Kallius, Rechenbuch.
Natur-wissensch.						O III	U III	IV	V	VI	Bail, Neuer method. Leitfaden. 1. Botanik, 2. Zoologie, 3. Mineralogie.
	O I	U I	O II	O II							Jochmann(-Hermes), Grundriß der Physik.
	(O I)										[Rüdorff, Grundriß der Chemie].
		U I	O II	O II							Lorscheid, anorgan. Chemie.
Singen	O I	U I	O II	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Schwalm, Chorsammlung.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

14. Juni 1904. Kgl. Minist. Es wird ein Gutachten über eine geplante Veränderung der Ferien-Lage eingefordert.

10. Sept. 1904. Kgl. Pr.-Sch.-Koll. Das Dienstalter für die Bemessung des Ruhegehalts soll einzeln für die Personal-Akten festgestellt werden. Von den Anstalten werden die bezüglichen Unterlagen eingefordert.

11. Okt. 1904. Kgl. Minist. Es wird auf den Konversations-Klub zum Studium der deutschen Sprache in Paris hingewiesen. (Mr. Foubert 15/17 rue Auber.)

18. Nov. 1904. Kgl. Pr.-Sch.-Koll. Ferienordnung: Ostern: 9.—25. April einschl., Pfingsten: 10.—14. Juni einschl., Sommer: 2. Juli—7. Aug. einschl., Herbst: 7.—16. Okt. einschl., Weihnachten: 23. Dez — 8. Jan. einschl.

2. Dez. 1904. Kgl. Minist. (Rundverfügung.) Die deutschen Übungsarbeiten in anderen Lehrfächern sind als ein wesentlicher Bestandteil der Lehraufgaben anzusehen.

4. Febr. 1905. Kgl. Pr.-Sch.-Koll. Die Anträge auf Verschiebung des Reform-Lehrplanes zugunsten des realen Charakters der Anstalt werden genehmigt. Danach wird die Anstalt sich dem Plane der Frankfurter Real-Gymnasien anschließen mit folgenden kleinen Abweichungen: 9 Std. Latein, 2 Std. Naturbeschreibung in U III; Abschluß der Naturbeschreibung in O III (3 Std.); in U II nur Physik (3 Std.). Der gegenseitige Wechsel zwischen Reformgymnasium und Reformrealgymnasium soll bis zum Beginn der U II ohne Prüfung freistehen, falls die Gymnasiasten im Französischen und die Realgymnasiasten im Lateinischen mindestens das Zeugnis „genügend" aufzuweisen haben.

Insgesamt gilt für die Reformklassen der Anstalt von jetzt ab der folgende Lehrplan:

Reform-Realgymnasium.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch (u. Geschichtserzählungen) in V/VI	5	4	4	3	3	3	3	3	3	
Lateinisch				9	8	6	6	5	5	
Französisch	6	6	6	4	4	3	3	3	3	
Englisch						6	4	4	4	
Geschichte	(siehe Dtsch.)		3	2	2	2	3	3	3	
Erdkunde	2	2	3	2	2	1				
Rechnen und Mathematik	5	5	5	4	4	4	5			
Naturbeschreibung	2	2	3	2	3					
Physik						3	2	3	3	
Chemie							2	2	2	
Schreiben	2	2								
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	2	
Zusammen	25	25	28	30	30	32	32	32	32	

Außerdem 3 Stunden Turnen, 2 Stunden Singen.
(Schreiben in IV und III für Schüler mit schlechter Handschrift und wahlfrei 2 Stunden Linearzeichnen in O III bis O I.)

9. Febr. 1905. Kgl. Pr.-Sch.-Koll. Am 9. Mai soll der 100. Gedenktag von Schillers Tode durch eine Schulfeier würdig begangen werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 7. April mit 287 Schülern; das Winterhalbjahr am 11. Oktober mit 283. Im ganzen bestanden 11 Klassen, — 2 Obertertien, eine Reform-Untersekunda und die letzte Untersekunda bisherigen Lehrplans.

Innerhalb des Lehrkörpers traten folgende Veränderungen ein:

Es blieben unbesetzt bis 1. Oktober die Stellen eines Neuphilologen und eines Historikers. Die Vertretung führte als Probekandidat Dr. Bergau weiter, der zum Herbst eine Oberlehrerstelle in Königsberg übernahm, außerdem der Seminar-Kandidat Dr. v. Wiecki mit 8 Std. (seit Herbst beurlaubt für einen Belehrungsaufenthalt in Frankreich.)

Im Herbst traten neu ein als Oberlehrer für neuere Sprachen Dr. Lenz*), vorher Oberlehrer in Corbach in Waldeck und Dr. Jankowsky**), besonders für Geschichte und Erdkunde, zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Unterbrechungen des Unterrichts wegen Krankheit oder kurzer Beurlaubung wurden nötig bei Herrn Prof. Schumann, 14. Mai und 17.—19. Jan., Herrn Prof. Giese 1.—3. Mai, 15.—17. Aug, 20.—23. Jan., Herrn Prof. Scheeffer 27. Mai, 22. Juni, 13.—20. Aug., 24.—29. Okt., 25. Nov., 13. Febr., Herrn Prof. Medem 13.—20. Sept., Herrn Oberlehrer Freudenthal 24. und 28. Jan., Herrn Oberlehrer Heß 11.—15. Okt. (Ferienkursus)., Herrn Oberlehrer Stentzler 22. Febr., Herrn Oberlehrer Strehl 26.—28. Mai, 29. Juni bis 2. Juli., Herrn Oberlehrer Korella 17.—23. Juni, Herrn Oberlehrer Meyer 5.—8 März, Herrn Oberlehrer Lenz 12. Nov. (zur Kontrollversammiung), Herrn Zeichenlehrer Neuber 26. Mai, 14. und 15. Nov. und 26. März bis 8. April, Herrn Zander 11., 13., 14. Mai, 7. Juni bis 1. Juli (Masern in der Familie). Herr Modersitzki 7. April bis 20. Mai (Kur in Bad Nauheim). Wegen störender Hitze fiel der Unterricht am 5. August von 11 und am 6. Aug. von 12 Uhr ab aus. Die Schülerausflüge nach den verschiedensten Punkten unserer schönen Umgebung fielen auf den 3. Juni. Der Gesundheitszustand der Schüler war sehr erfreulich.

Die vaterländischen Feste wurden in der üblichen Weise begangen. Den Sedantag feierte die Anstalt wieder durch Wettspiele mit den beiden städtischen höheren Schulen auf dem Spielplatz an der großen Allee. Am 27. Januar hielt der Direktor die Festrede.

Am 13. Juni wurde plötzlich Herr Provinzial-Schulrat Dr. Collmann durch den Tod dahingerafft. Er hatte am 1. Oktober 1900 die Leitung des höheren Schulwesens der Provinz übernommen und zeigte auch für die Entwickelung der Real-Anstalten dauernd ein lebhaftes Interesse. Die Anstalt wird ihm über das Grab hinaus ein treues Andenken bewahren. Als Nachfolger trat Herr Direktor Prof. Kahle vom städt. Gymnasium hierselbst in das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium ein, zunächst als Vertreter, seit 1. Oktober als Königlicher Provinzialschulrat. Unter seinem Vorsitze fanden am 7. September und 20. März die Reifeprüfungen statt, die schriftlichen Arbeiten wurden vom 22.—26. August und vom 27. Februar bis 3. März angefertigt.

Die Reformschule ist im laufenden Jahre bis U II einschl. vorgeschritten, wo das Englische als neuer Lehrgegenstand hinzukam. Bei der reichlichen Stundenzahl (6), die dem Englischen beim ersten Eintritt zugewiesen ist, und wegen der größeren Reife der Schüler nach ihrem Lebensalter

---

*) Ludwig Lenz wurde am 22. Dezember 1873 zu Hörnsheim (Kreis Wetzlar) geboren. Er bestand die Reifeprüfung Ostern 1895 in Gießen und studierte dann an der dortigen Universität Kameralia und Forstwissenschaft. Im 3. Semester ging er zum Studium der neueren Philologie und Germanistik über und setzte seine Studien fort an den Universitäten Straßburg, Genf und Marburg. Zu seiner Ausbildung in der englischen Sprache war er von Michaelis 1898 bis Ostern 1899 als Lehrer an der High School zu Whitley R. S. O. (England) tätig. Am 12. Juli 1901 legte er vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission in Marburg die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen ab und bestand am 30. April 1902 an der Universität Marburg das Examen rigorosum. Zur Ableistung des Seminarjahres wurde er dem Königlichen Seminar der Klingerschule zu Frankfurt a. M. überwiesen. Von Ostern 1902 bis Ostern 1903 war er als cand. prob. und wissenschaftlicher Hilfslehrer am Königlichen Gymnasium in Hersfeld tätig. Ostern 1903 wurde er Oberlehrer am Fürstlich Waldeck'schen Gymnasium in Corbach, von wo aus er Michaelis 1904 an das Realgymnasium zu St. Johann in Danzig berufen wurde. Im Drucke erschienen von ihm folgende Abhandlungen: 1. Die neuesten englischen Märchensammlungen und ihre Quellen, Cassel, (Verlag von Vietor) 1902. 2. Wielands Verhältnis zu Edmund Spenser, Pope und Swift (I. Teil), wissenschaftliche Beilage zum Programm des Königlichen Gymnasiums zu Hersfeld, Ostern 1903.

**) Rudolf Jankowsky, geboren den 22. Februar 1877 zu Eggleningken (Ostpr.), machte bis Ostern 1897 das Gymnasium in Gumbinnen durch und studierte von Ostern 1897 bis Herbst 1901 an der Albertina in Königsberg Geschichte, Erdkunde und Philosophie. Am 19. März 1902 promovierte er auf Grund seiner Dissertation „Samland und seine Bevölkerung" und bestand am 18. Juli 1902 die Staatsprüfung. Darauf verwaltete er von Sommer bis Michaelis 1902 am Gymnasium zu Tilsit eine Oberlehrerstelle, erledigte von Herbst 1902 — Herbst 1903 sein Seminarjahr am Gymnasium zu Braunsberg, von Herbst 1903 bis Herbst 1904 sein Probejahr am Kneiphöfschen Gymnasium in Königsberg und wurde Michaelis 1904 an das Realgymnasium zu St. Johann berufen.

und der vorausgehenden sprachlichen Vorbildung, war es leicht, auch mit einem mittleren Jahrgange ohne Überlastung der Schüler so weit vorzudringen, daß die erworbenen Kenntnisse als erste Einführung ins Englische völlig ausreichen. Die neue Obersekunda wird an einen der bisher üblichen zusammenhängenden Stoffe herantreten können. Auch der lateinische Anfangsunterricht hat sich aufs neue bewährt. Die Anstalt glaubt sogar mit einer etwas geringeren Stundenzahl in U III und O III genügende Ergebnisse zu erreichen und hat daher bei der vorgesetzten Behörde eine Umwandlung des Lehrplans nach dieser Richtung, zugleich zur Verstärkung des Französischen in den Mittelklassen beantragt. Über die Genehmigung dieses neuen Lehrplans, der sich im wesentlichen dem neuen Frankfurter Lehrplane für Realgymnasien anschließt, und über die Einzelverteilung der Fächer vergleiche Abschnitt II, Verfügung vom 4. Februar 1905.

IV. Ziffernmäßige Mitteilungen.

1. Übersicht über den Besuch im Schuljahre 1904/1905.

	O I	U I	O II	U II bis Ostern 2 Kl.	Seit Ostern U II Ref.	Bis Ostern O III Lat.	O IIIa	O IIIb	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1904	11	10	25	33	—	29	—	19	41	35	35	33	271
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1903/1904 . . .	10	7	23	26	—	29	—	15	32	33	31	29	235
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	18	22	23	16	—	18	14	29	28	27	—	202
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	—	—	1	—	—	1	1	3	3	3	36	49
4. Besuch am Anfange des Schuljahres 1904/1905	9	21	24	31	16	—	19	19	41	33	34	40	287
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
6. Abgang	1	—	1	5	—	—	—	—	1	—	—	—	8
7a. Zugang durch Versetzung im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme im Herbst	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2
8. Besuch am Anfange des Winterhalbjahres	8	21	23	28	16	—	19	20	40	33	35	40	283
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	3
10. Abgang	—	—	1	—	—	—	—	1	4	—	1	2	9
11. Besuch am 1. Februar 1905 .	8	21	22	28	16	—	21	19	36	34	34	38	277
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	19,6	18,1	17,0	16,9	15,1	—	15,4	15,1	14,1	12,8	11,7	10,7	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	257	25	1	4	222	65	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	254	24	1	4	213	70	—
3. Am 1. Februar 1905	251	21	1	4	211	66	—

Übersicht über die Reifeprüfung.

Laufende Nr.	Name	Geburts- Tag	Geburts- Jahr	Geburts- Ort	Bekenntnis	Stand des Vaters	Aufenthalt in der Schule (Jahre)	Aufenthalt in Prima (Jahre)	Gewählter Beruf
	Michaeli 1904.								
	a) Oberprima.								
395	Schultz, Alfred	3./4.	1882	Danzig	ev.	Kaufmann	13½	3½	Eisenbahn-Verwaltung
	b) Extraneer.								
396	von Briesen, Leopold	11./1.	1883	Anklam	ev.	Generalmajor	Vorbereitung: Haupt-Kadetten-Anstalt bis Nov. 1901, dann privatim		Hochschulstudium
	Ostern 1905.								
397	Bab, Heinrich	7./11.	1885	Posen	ev.	† Rentier	4½	2	Bankfach
398	von Baranowski, Eduard	22./6.	1886	Bromberg	kath.	Kgl. Katast.-Kontrolleur	3	2	Offizier
399	Drews, Helmut	8./12.	1885	Schöchausee	ev.	Kgl. Hegemeister	9	2	Baufach
400	Feyerabend, Kurt	5./11	1885	Danzig	ev.	Gastwirt	10	2	Baufach
401	Grabo, Rudolf	13./1.	1883	Berlin	ev.	Ingenieur	2	3½	Philologie: Geschichte u. Geographie
402	Pallasch, Otto	6./11.	1885	Bromberg	ev.	† Kgl. Schutzmann	9	2	Werft-Verwaltung
403	Stoll, Fritz	18./2.	1883	Braunsberg	ev.	Lokomotivführer	4¼	3¼	Neuere Sprachen

Versetzungen nach Obersekunda.

Laufende Nr.	Name	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Gehörte der U II an Jahre	Bemerkungen

Ostern 1904.

Laufende Nr.	Name	Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Jahre	Bemerkungen
912	Bielefeldt, Walter	20./9.	1887	Zoppot	ev.	Hotelbesitzer	1	
913	Briehn, Gustav	10./3.	1887	Danzig	ev.	† Kaufmann	1	
914	Dannenberg, Paul	3./3.	1887	Danzig	ev.	† Kaufmann	1	abgegangen
915	Dörks, Ernst	20./7.	1889	Danzig	ref.	Kaufmann	1	
916	Hagemann, Kurt	16./7.	1888	Zoppot	ev.	Schornsteinfeger-meister	1	
917	Hoffmann, Willy	5./9.	1887	Stettin	ev.	Ober-Zahlmstr.	1	
918	Koenig, Kurt	21./2.	1887	Berent	ev.	† Gerichtsschreib.	1	abgegangen
919	Mandel, Julius	31./12.	1887	Danzig	ev.	Bote b. d. Kgl. Polizei-Direkt.	1	abgegangen
920	Ruckser, Paul	1./12.	1888	Danzig	ev.	Kaufmann	1	
921	Schluecker, Gerhard	18./12.	1885	Danzig	ev.	Kaufmann	1	abgegangen
922	Staeck, Walter	8./11.	1884	Leeg-Strieß	ref.	Gutsbesitzer	1	
923	Stoebke, Georg	28./11.	1886	Rügenwalde	ev.	Fabrikbesitzer	1	
924	Wolf, Walter	27./5.	1888	Bromberg	ev.	Eisenbahn-Sekr.	1	
925	Adrian, Georg	22./5.	1887	Danzig	ev.	Kaufmann	1	
926	Dworack, Walter	21./3.	1888	Allenstein	ev.	Gefängnis-Insp.	1	
927	Fast, Franz	30./6.	1889	Oliva	ev.	Kaufmann	1	
928	Grentzenberg, Eduard	27./8.	1887	Berlin	ev.	Kaufmann	2	
929	Hennig, Wilhelm	18./9.	1888	Danzig	ev.	Rentier	1	
930	Hirsch, Alfred	5./7.	1888	Neu-Lappinen	ev.	Kgl. Proviant-amts-Kontroll.	1	
931	Ilgner, Percy	30./9.	1887	Danzig	ev.	Kaufmann	2	
932	Klein, Hans	23./12.	1886	Bittkowen	ev.	Vers.-Inspekt.	1	
933	Nickel, Eugen	23./10.	1888	Wotzlaff	ev.	Gutsbesitzer	1	
934	Sielaff, Kurt	18./8.	1886	Praust	ev.	Lehrer	1	
935	Skibbe, Otto	2./2.	1888	Königsberg	ev.	Kaufmann	1	
936	Steffens, Erich	29./3.	1888	Danzig	ev.	Kaufmann	1	
937	Wagenknecht, Robert	31./3.	1889	Danzig	ev.	Königl. Polizei-Sekretär	1	

Michaeli 1904.

Laufende Nr.	Name	Tag	Jahr	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Jahre	Bemerkungen
938	Boschek, Walter	30./8.	1887	Danzig	ev.	Kaufmann	1½	abgegangen
939	Dworack, Kurt	4./6.	1886	Königsberg	ev.	Gefängnis-Insp.	1½	„
940	Kraetschmann, Artur	4./12.	1887	Konojad	ev.	Postverwalt. a. D.	1½	„
941	Schmidt, Eugen	24./2.	1886	Danzig	ev.	† Polizei-Kommissarius	1½	„
942	Steffens, Robert	25./11.	1886	Berlin	ev.	Hauptmann a. D.	1½	„

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die einzelnen Sammlungen, die Büchersammlung für die Lehrer und die Schüler, die physikalische, die chemische, die naturbeschreibliche Sammlung und der Vorrat sonstiger Lehrmittel wurden auch im laufenden Jahre entsprechend den vorgesehenen Mitteln vermehrt.

Die Anstalt hat außerdem mit lebhaftem Danke mehrfache Schenkungen entgegengenommen:

Vom Kgl. Ministerium: Universitäts-Kalender für das Winter-Semester 1904/05, Wislicenus „Deutschlands Seemacht" zur Verleihung an einen besonders guten Schüler der oberen Klassen. (Bechler U I), Dr. Zacher, „Leitfaden zur Arbeiterversicherung des deutschen Reiches", Darmstaedter u. R. du Bois—Reymond „4000 Jahre Pionier-Arbeit in den exakten Wissenschaften". Englischer Auszug des Lexis'schen Werkes: „Das Unterrichtswesen im deutschen Reiche"; vom Kgl. Prov.-Schulkollegium 1 Bahnkarte des Direktions-Bezirks Danzig.

Von der Dr. Ludwig Braunfels-Stiftung: Cervantes' Don Quijote.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen Medizinalrats Dr. Abegg überwies Frau Dr. Abegg aus Wiesbaden der Anstalt eine wertvolle Büchersammlung von 261 Bänden.

Herr Rektor Gebauer, ein früherer Johannisschüler, überwies der Anstalt beim Ausscheiden aus dem Dienste seine wertvolle, wohlgeordnete Mineraliensammlung,

Herr Kaufmann Bindel schenkte eine Sammlung Rohgummi aus verschiedenen Gegenden der Tropen, Herr Rahn eine wertvolle Käfer- und Schmetterlingssammlung.

Erich Steffens (O II) schenkte ein vollständiges Kricketspiel und 33 Bände für die Schülerbibliothek, Rob. Siewert (O III a) ein selbstangefertigtes Modell einer Homerischen Tür, Franz Axt (O III a) ein selbstangefertigtes Modell der Rheinbrücke Cäsars, Eugen Nickel (O II) ein wohlerhaltenes Elsternnest, Hans Johannsen (O III) einen Wirbel eines Wales, Walter Kamp (U III) eine Geweihstange eines Edelhirsches, Walter Görtz (U III) ein Rehgeweih, Horst Arke (U III) das Nest einer Zwergmaus, Karl Thiel (U III) einen Eisvogel, Walter Barwich (VI) „Der Märchen Wundergarten" und „Andersens Märchen", Johannes Daniels (VI) „Nach dem Nordpol", Ferdinand Schilcke (VI) „Die schönsten Sagen und Märchen", Otto Jakob (VI) „Die Schulwinkel", Georg Mueck (VI) „Hauff'sche Märchen", Kurt Hecker (VI) „Für das Vaterland", Kurt Zobel (VI) „Die neue Wunderwelt", Werner Böhnke (VI) „Lederstrumpf", Hans Richau (VI) „Tausend und eine Nacht".

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Verein ehemaliger Johannisschüler hat im Berichtjahre rund 1025 M. zur Unterstützung gegenwärtiger und früherer Schüler verwandt.

Dem Verein gebührt für solche stille und gemeinnützige Wirksamkeit an dieser Stelle öffentlicher Dank.

Würdigen einheimischen Schülern wird auf besonderen Antrag vom Magistrat das Schulgeld erlassen (bis 10% der Gesamtzahl).

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 26. April.

Die Prüfung neuer Schüler findet für Sexta am Sonnabend, den 8. April, 10 Uhr vormittags statt, für die übrigen Klassen am Dienstag, den 25. April, 9 Uhr. Jeder muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Die Anmeldung hat möglichst vorher zu geschehen. Bei der Aufnahme oder Anmeldung ist Geburts- oder Taufzeugnis, das Impfzeugnis sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre, doch werden die Eltern (besonders die Landbewohner) anderseits darauf hingewiesen, daß eine zu späte Zuführung der Söhne erhebliche Übelstände für den einzelnen Schüler und für die Klassen mit sich bringt, und daß daher bei wesentlicher Überschreitung der Altersgrenze unter Umständen die Aufnahme versagt wird. Die elementaren Vorkenntnisse, welche bei der Aufnahme in Sexta nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, daß von den Knaben gefordert wird: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Verständnis des Gelesenen; Kenntnis der Hauptredeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Das Schulgeld beträgt 10 M. monatlich für Einheimische, 11,50 M. für Auswärtige.

Näheres über die neue Form der Schule findet sich in Abschnitt I.

Danzig, im März 1905.

Dr. Fricke,
Direktor.